

## **Verbundkatalog Kalliope**

**Mann, Klaus**

**New York, 1948-11-22**

---

### **Nutzungsbedingungen**

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber\*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus  
Literaturarchiv  
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

### **Terms of use**

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:  
Literaturarchiv  
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

New York,

22 November, 1948

Lieber Rolf Itallaander,

nur eine geschwinde Zeile, um Ihnen nochmals zu sagen, wie sehr sehr leid es mir tut. Ihre Sekretärin, meine Namensvetterin (ob sie nicht doch eine entfernte Cousine ist?) wird Ihnen ja ausgerichtet haben, was ich ~~war~~ leider aus London schreiben musste: dass ich durch Geschäfte unauf-schiebbarer Art plötzlich zur Rückkehr nach Amerika gezwungen wurde. Glauben Sie mir, ich hätte nicht alle meine Pläne über Nacht geändert, wenn es irgend zu vermeiden gewesen wäre! Ich bin nicht unzuver-lässig. Wenn ich es diesmal scheine, so liegt es an Umständen: "beyond my control". Eine "force majeure" hat gewaltet. Ich bitte darum, mir dies nicht nachzutragen.

Ob die jetzt abgesagten Hamburger Vorträge sich irgendwann einmal nachholen liessen? Noch weiss ich nicht genau, wann ich wieder nach Europa kommen werde; aber doch, im Laufe des nächsten Jahres. Jeden-falls halte ich Sie auf dem Laufenden.

Mein Cocteau-Fragment war hübsch präsentiert. Man sollte ihm ein Exemplar der betreffenden Nummer schicken. Seine Adresse: 36 Rue Montpensier, Paris. -- Auch Ihr Interview (wenngleich gekürzt) hat mir Freude gemacht.

Schulze-Wilde (mit dem meine Absage übrigens natürlich nicht das Mindeste zu tun hat!) wird verklagt. Kein vor-läufiges Dementi dürfte inzwischen irgendwo in München erschienen sein -- freilich nicht im "Echo der Woche"! Der Begriff der Fairness, des journalistischen Anstandes scheint unserem Harry völlig unbekannt.

Grüssen Sie mir den Willy Haas. And don't be cross with me!

Yhr

Klaus  
Klaus

On New York Tage. 1550  
Münchener Tage. 1550  
Bleibe ich wohl nur ein paar feste Adressen: Sam Rano, Diner, Pacific Palisades

Mariginalien zu einem Brief von Klaus Mann an Rolf Italiaander -  
geschrieben in New York am <sup>22</sup>~~28~~. November 1948

---

Rolf Italiaander kommentiert den Brief wie folgt:

Ich hatte Klaus Mann Anfang der dreißiger Jahre in Leipzig und in Berlin wiederholt getroffen, später in jener Zeit, als er in der Emigration in Amsterdam lebte. Nach dem Kriege nahmen wir den Kontakt wieder auf. Ich versuchte, seiner Bitterkeit gegenüber Deutschland abzubauen und machte ihm klar, er würde in Deutschland mehr <sup>als</sup> ~~dem~~ je zuvor gebraucht. Klaus Mann hörte das gern und er sagte mir schließlich einen Vortrag ~~in~~ Hamburg zu. Er hatte damals noch keinen deutschen Verleger und so gewann ich Ernst Rowohlt dafür, bei der Abdeckung der Kosten zu helfen. Ich hatte bereits einen Saal in der Universität gemietet. Allein schon die Ankündigung, daß Klaus Mann kommen würde, löste sehr viel Interesse in Hamburg aus. Um seine Rückkehr publizistisch vorzubereiten, hatte ich einen Aufsatz von Klaus Mann über Jean Cocteau "Souvenirs, Fetische, Trophäen - Ist Jean Cocteau weise?" in der "Welt" (28. Oktober 1948) placiert, außerdem ein eigenes Interview mit ihm unter dem Titel "Erbe zweier Sprachen - Wiedersehen mit Klaus Mann" in der "Welt" (28. Oktober 1948) veröffentlicht. Auf beides nimmt Klaus Mann in seinem Brief Bezug.

In Amsterdam hatten wir in einem erneuten Gespräch ~~den~~ Vorträge besprochen. Nun war er von dem Plan begeistert. Überraschend erhielt ich dann eine Absage aus New York, die den ersten Teil des Briefes ausmacht. Worauf sich seine Kritik an Harry Schulze-Wilde bezieht, erinnere ich mich nicht. Hier müßte Harry Schulze-Wilde gefragt werden, der in München lebt. Klaus Mann richtete Grüße an Willy Haas aus, weil ich, als wir uns seinerzeit kennenlernten, Bibliothekar bei Willy Haas in Berlin war und jetzt mit dem alten Freund in Hamburg wiederum zusammenarbeitete.